

(wie vorstehend. H. U)

unmöglichste Viretorium und der N.A. Aufgestellten würde
einen geringen Antheil nicht allzu schwer werden. Aber
die Bearbeitung wird viel Zeit kosten, die Vorarbeiten kaum
bei uns vorhanden sind: Holten-Egge hatte ja für die nächsten
Monate etwas wie ich selbst italienische Chroniken der Sklav.
zeit ^(und der Zeit 1250-1313) in Aussicht genommen, die wir jetzt kaum noch
drucken werden und die aufgegeben auch bereits beabsich-
tigt ist. Auf dem ersten Wege kann man also vielleicht
schreiben zum Ziele. Ob wir schon eine Kollation der Rec.
von S. Gerardo in der ersten, handschriftlichen Recension haben,
weiß ich nicht oder wissen ich nicht sowas nicht;
sein Aufsatze wäre jedenfalls eine längere Reise eines ge-
schulten Mitarbeiter nach Italien notwendig. Der
Krieg und seine Folgen haben ja zu verachtlichen Ver-
schiebung meines ursprünglichen Programms geführt
und alle vorbereitenden Arbeiten unendlich gemacht,
so daß die St.-Abteilung in Ruchfeld gerader ist.

209

Aber ich glaube, daß jetzt dafür etwas verpflichtet werden
muß: vor allem wäre wohl die Ergänzung eines fehlenden Theil-
arbeiters, der sich mehr seiner Abtheilung zu widmen
könnte, dringend wünschenswert. Leider ist die Tradition durch
den Krieg ganz unterbrochen und sie muß erst neu geschaffen
werden. Die St. sollten doch eigentlich die Hauptabtheilung
bleiben. Ob Bachgen, der dafür geeignet wäre, noch zu
haben ist, weiß ich nicht. Er war ja in Gießen priester
Luro vorgeschlagen und ist nur aus politischen Gründen
nicht berufen worden; jetzt steht er auf der Kölner Liste.

Doch darüber können wir uns ja in Berlin weiter
unterhalten. Ich denke am 7. Abends dort eingebrufen
und werde wieder bei meinem Vetter Hermann Engel
Kurfürstendamm 83 wohnen; mein Brau wird mich be-
gleiten, da sie mich nicht mehr allein reisen lassen
wird.

Mit besten Empfehlungen an Frau verabschiedet
Ihre ergebene
H. Brückner